

Steht auf, wenn ihr gegen Konrad seid!

Fortsetzung von Seite 1

Jeder weiß, wie gefährlich der Atommüll ist und das bislang keine sichere Lagerung möglich ist. Trotzdem laufen die Atomkraftwerke weiter. Und das obwohl bewiesen ist, dass die Energieversorgung schon heute ohne Atomkraft möglich wäre. Wenn wir falsch parken ist das eine Ordnungswidrigkeit, wenn Unternehmer und Politiker unser Leben wissentlich und unnötig gefährden, dann ist das in Ordnung. Der gefährliche Müll, der jeden Tag mehr wird, soll uns vor die Haustür gekippt werden - obwohl so viele bewiesene Gründe dagegen sprechen.

- Eine Gefährdung des Wassers der Region kann nicht ausgeschlossen werden.
- Der Müll soll nicht rückholbar sein, obwohl die Asse zeigt, dass dies unverantwortlich ist.
- Der kilometerlange Transport von Atommüll ist nicht sicher.
- Eine hundertprozentige Kontrolle des angelieferten Mülls ist nicht vorgesehen.
- Ein Atommüllendlager in unserer dicht besiedelten Industrieregion bedeutet letztlich den Weggang von Industrie und Arbeitsplätzen.

- Industrielle Neuansiedlungen werden hier nicht mehr stattfinden.
- Unsere Kinder werden für ihre Kinder hier keine sichere Zukunft mehr sehen und der Region den Rücken kehren.



Biker on Tour Motorrad-Tour der VKL

Bei durchaus tauglichen Witterungsverhältnissen begaben sich 30 Kolleginnen und Kollegen mit ihrem Motorrad auf Tour.

Organisiert hatte die VKL-Hütte einen rund 270 Kilometer langen Rundkurs, der über Salzgitter nach Fürstehagen und über den Harz zurück führte.

Die Teilnehmer waren begeistert und wollen sich auf jeden Fall noch einmal zu einem Ausflug treffen. Vielleicht fahren dann ja noch mehr mit. Peter Gruber, VK-Leiter Hütte, zeigt sich begeistert: „Die IGM-Vertrauensleute reden nicht nur über Politik, sondern machen durch Selbstorganisation auch tolle Freizeitaktionen.“



IGM-Biker auf Moped-Tour: 30 Kolleginnen und Kollegen der Hütte geben Gas und haben Spaß!

Sudoku

leicht **

		3	1					
						5	8	
6	7					3		
9	3							
					4	8	7	
		1	7	5				
				8	5		9	
	4	6			9	7		
	3							

schwer ****

1				7	2			4
3					5		6	1
9					6			
	2			4			8	9
	9				6			
	7				9		1	2
				8				
		5					7	
	8	4	7				5	

BILDUNGS- ECKE

Die nächsten Seminare für die ihr euch anmelden könnt. Nähere Informationen und Anmeldung bei den BR's oder der VKL!

„Moderne Zeiten“
A O - Seminare für IG Metall Mitglieder
01.- 06.08., Hustedt
29.08.- 03.09., Hustedt
10.- 15.10., Springe (für Frauen mit Kind)

A 1 - Seminare für Vertrauensleute oder die, die es werden wollen
22.- 25.08., Springe
26.09.- 01.10., Hustedt
07.- 12.11., Springe

SZFG- Seminare
04.- 08.10., Fürstehagen
22.- 26.11., Fürstehagen

„Unsere Umwelt - unser Leben in Salzgitter“
Seminar u.a. zu Schacht Konrad
16.- 20.08., Gewerkschaftshaus SZ
04.- 08.10., Gewerkschaftshaus SZ

„Aus der Geschichte lernen“
Seminar zu Rosa Luxemburg
21.- 26.11., Berlin

„Alles Lüge???“
Ideologische Begriffe auf dem Prüfstand
21.- 26.11., Hustedt

Impressum:

Matthias Wilhelm (V.i.S.d.P.)
IG Metall Salzgitter-Peine
Chemnitzer Straße 33
38226 Salzgitter

Kontakt:

Redaktionsteam Stahlsplitter
c/o VKL SZFG Peter Gruber
Tel. 05341- 21-2165
Fax 05341- 21-6683
GruberP@salzgitter-ag.com



Der Stahl-Splitter

Informationen der IG Metall Vertrauenskörperleitung bei der Salzgitter Flachstahl GmbH

Eine Region erhebt sich. Demo gegen Schacht Konrad geplant. Steht auf, wenn ihr gegen Konrad seid!

Stellt euch mal vor, es gibt Atomstrom, aber keiner braucht ihn. Man braucht es sich gar nicht vorstellen, denn es ist eine Tatsache, dass es bereits heute ohne gehen würde. Wenn man denn nur will. Dass die alten Atommeiler immer noch am Netz sind und nun auch noch länger laufen sollen als geplant, liegt an der Profitgier der Stromkonzerne und der verantwortungslosen Energiepolitik der Bundesregierung.

Jedes Kraftwerk spült pro Tag etwa eine Million Euro in die Kassen der Stromkonzerne. Denken und Handeln sind geprägt von Profitmaximierung und gesellschaftliche Verantwortung kommt, wenn überhaupt, erst an zweiter Stelle. Bei vielen Entscheidungen ist es so, dass das Kapital sagt, wo es lang-

geht. Die Beschäftigten haben sich unterzuordnen. Basta! Aber wenn Entscheidungen dafür sorgen, dass unsere Existenz, ja unser Leben in dieser Region gefährdet ist, Kolleginnen und Kollegen: Wann, wenn nicht spätestens dann wollen wir aufstehen und etwas dagegen tun?!

Kolleginnen und Kollegen ihr müsst zur Kenntnis nehmen, dass 95 Prozent des in Deutschland produzierten Atommülls nach Salzgitter kommen soll! Es geht um unsere Sicherheit, unsere Arbeitsplätze, unsere Kinder und unsere Zukunft. Ganz Salzgitter und alle Arbeiter und Angestellten aus allen Betrieben dieser Region müssen jetzt zusammenstehen und das vielleicht Unmögliche möglich machen.

Fortsetzung auf Seite 4



Radioaktivität

Großkundgebung geplant.

Termin und Ort werden noch bekanntgegeben.
Es ist wichtig teilzunehmen und für unsere Zukunft in Salzgitter zu kämpfen!

Nähere Informationen folgen!

Zur Kasse, bitte!

Sparpaket ist ein Angriff auf die Schwächsten

Milliardenschwere Rettungspakete für Banken und Versicherungen wurden geschnürt, um Aktionären und Vermögenden in diesem Land den Arsch zu retten. Spekulanten und Zocker haben mit immer undurchsichtigeren Transaktionsgeschäften Milliarden verdient und den Finanzmarkt an die Wand gefahren. Aber sie sind „systemrelevant“ und die Rettungsschirme deshalb „alternativlos“. So wurde es uns erzählt. Aber wenn sämtliche Regelungen für die Finanzmärkte aufgeweicht werden und aus dem Finanzmarkt praktisch ein Selbstbedienungsladen für Vermögende wird,

dann muss sich niemand wundern, dass der Laden plötzlich leer ist. Irgendwann kommt die Quittung für die milliardenschweren Rettungspakete. Das war allen klar und jetzt ist es soweit. 80 Milliarden Euro sollen bis 2014 eingespart werden, um den Haushalt zu konsolidieren. Und den Großteil sollen natürlich mal wieder diejenigen bezahlen, die sich nicht wehren können. Wer wirklich geglaubt hat, dass jetzt auch die Verursacher der Krise zur Kasse gebeten werden, wird eines Besseren belehrt.

Fortsetzung auf Seite 3



Sparpaket: Die letzten Groschen bei den Kleinen holen.

Rohstoff-Monster bedrohen die Welt!

Die Marktmacht der Erzriesen gefährdet unsere Arbeit

In den letzten Monaten sind die Rohstoffpreise für Eisenerze explodiert.

Wie in der letzten Betriebsversammlung deutlich wurde, produzieren wir zwar fast wieder mit Vollauslastung, aber aufgrund der erhöhten Rohstoffpreise werden fast keine Gewinne gemacht.

Fakt ist: „Die großen Drei“ bestimmen die Rohstoffpreise! „Die großen Drei“ sind: Vale, Rio Tinto, BHP Billiton. Diese Konzerne haben 70 Prozent der weltweiten Erzvorkommen unter ihrer Kontrolle. Wer die Kontrolle hat, hat die Macht. Und diese wird gnadenlos ausgenutzt. Sie erpressen den Rest der Welt.

Die SZFG musste zuletzt für die Rohstoffe 60 Prozent mehr bezah-

len als zuvor. Außerdem lassen die großen Drei sich nur noch auf Dreimonatsverträge ein. Das sorgt für Planungsunsicherheit.

Im April fand deshalb in Duisburg und Brüssel ein europäischer Stahlaktionstag statt, bei dem zehntausende Stahlarbeiter zusammen mit der IG Metall ihren Unmut über diese Entwicklung Luft machten.

Auch wir waren da! Rund 100 Stahlarbeiter aus Salzgitter und Peine haben an der Veranstaltung in Duisburg teilgenommen.

Zudem wurde der „Duisburger Appell“ ins Leben gerufen. Hierin wird gefordert, die Marktmacht der Erzriesen zu begrenzen und den Rohstoff Eisenerz unter gesellschaft-



Das Beast will jetzt 200 € mehr pro Tonne Eisenerz. Wer bringt es unter Kontrolle?

liche Kontrolle zu bringen. Unterschreibt die Unterstützerliste, denn: „Der Stahl in Europa muss leben, damit die Menschen davon leben können!“

Unterschriften und Informationen: www.Duisburger-Appell.org

Die Rohstoffe gehören uns

Ein Kommentar

Die Zivilisation hat Dinge hervorgebracht, die die Menschheit nicht braucht, aber von allen hingegenommen werden.

Dazu gehört, dass einige wenige darüber entscheiden zu welchem Preis Rohstoffe verkauft werden. Rohstoffe, die eigentlich allen gehören, denn es sind die Produkte der Natur. Rohstoffe, die für alle wichtig sind, denn die Wirtschaft hängt davon ab. Doch nur wenige beuten die Vorkommen aus und bereichern sich privat daran.

Das Wirtschaftssystem hat zugelassen, dass die wenigen, die die

natürlich „gewachsenen Rohstoffe“ ausbeuten, eine enorme Macht ausüben. „Die großen Drei“ kontrollieren 70 Prozent aller Erzvorkommen auf der Welt. Sie haben uns in der Hand.

Diese Macht wird missbraucht. Und der Markt, der alles regeln soll, regelt gar nichts!

Jetzt rufen selbst größte Befürworter des freien Marktes nach Regeln, weil der Profit bedroht ist. Dazu gehören auch die Arbeitgeberverbände.

Die IG Metall fordert schon lange die Vergesellschaftung von Schlüsselindustrien, um diese demokratischer Kontrolle zu unterwerfen. Dafür wurde sie oft belächelt.

Bleibt zu hoffen, dass die Ereignisse auch bei den Vorständen der Stahlkonzerne zum Nachdenken führen.

Die Rohstoffquellen sind wie Schlüsselindustrien anzusehen,



Der Stoff, aus dem die Träume sind: Eisenerzberge bis zum Himmel.

denn von ihnen sind alle Menschen und insbesondere Millionen Arbeitsplätze abhängig.

Für die Beschäftigten der Stahlindustrie, bedeutet der Werkstoff nicht nur „Hitze und Kälte“. Er steht auch für „Leben“ oder „Nicht-Leben“.

Das Branchenkonzept Stahl

Teil 3 der Vorstellung unserer Forderungen

Hier wird euch nach und nach das „Branchenkonzept Stahl“ vorgestellt, das von der VKL Hütte entwickelt wurde. Es wird mittlerweile an verschiedenen Stahlstandorten in Deutschland diskutiert. Die Forderungen sollen Politik und Industrie zum Handeln bewegen. Diesmal stellen wir euch die vierte Forderung zum Thema „Arbeitszeit“ vor.

Forderung 4: »Arbeitszeit«

Arbeitszeitverkürzung ist das einzige Mittel die fortwährende Steigerung der Produktivität für alle sinnvoll und beschäftigungswirksam zu nutzen. In der Stahlindustrie sind von 1970 bis heute 75% der Arbeitsplätze durch die enorme Produktivitätsverbesserung vernichtet worden. Das macht deutlich: Die vorhandene Arbeit muss auf mehr Schultern verteilt werden, wenn die Arbeitsplätze nicht durch die Produktivitätssteigerungen aufgeessen werden sollen. Eine weitere Arbeitszeitverkürzung ist also nötig. Jedoch kann dies nur mit vollem Lohnausgleich stattfinden, da die Entwicklung der Real-löhne schon seit Jahren negativ ist.

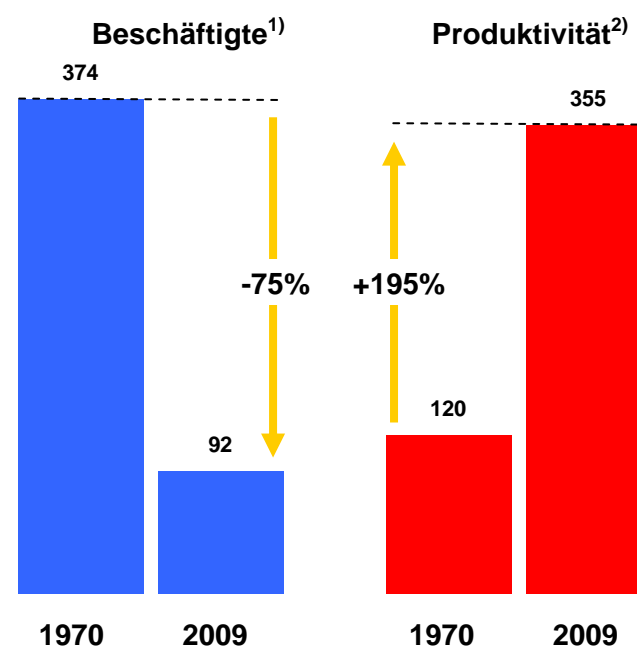
Arbeitszeitverkürzung darf nicht auf Kosten der Arbeitnehmer stattfinden, sondern muss aus den enormen Gewinnen der Konzerne finanziert werden.

Nur so wird Arbeitszeitverkürzung Arbeitsplätze schaffen und erhalten und gleichzeitig für mehr Kaufkraft im Land sorgen.

Daher fordern wir:

1. Weitere deutliche Reduzierung der Arbeitszeit mit vollem Lohnausgleich.
2. Deutliche Reduzierung der gesetzlichen Arbeitszeit.
3. Weiterführung der staatlich geförderten Altersteilzeit.

Stahlindustrie: Beschäftigung und Produktivität in Deutschland



¹⁾ in Tsd., ²⁾ in Tonnen Rohstahl pro Beschäftigter
Quelle: Stat. Bundesamt, WV Stahl

4. Abschlagsfreier Renteneintritt nach 40 Versicherungsjahren ab dem 60 Lebensjahr.
5. Weg mit der Rente ab 67.

Zur Kasse, bitte!

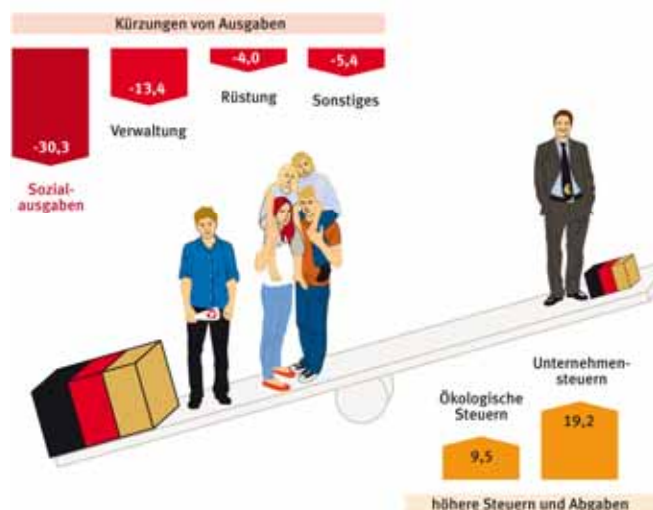
Fortsetzung von Seite 1

Mit über 30 Milliarden Euro machen die Kürzungen bei Arbeitslosen, Hart IV-Empfängern und Eltern weit

mehr als ein Drittel des gesamten Sparprogramms aus. Hinzu kommen Einsparungen im öffentlichen Dienst von über 13 Milliarden Euro durch Stellenstreichungen und Gehaltskürzungen.

Regierung spart bei Arbeitslosen und Familien

Geplante Mehreinnahmen und Kürzungen 2011 bis 2014 in Milliarden Euro:



Quelle: BMdF | Grafik: IG Metall

samen Sparpaketes macht ihr Beitrag aus! Dass hohe Einkommen und große Vermögen überhaupt nicht belastet werden, zeigt die soziale Schieflage in diesem Land.

Die IG Metall fordert deshalb die Regierung auf endlich die Verursacher der Krise zur Kasse zu bitten! Aktuell wird ein Aktionsplan erarbeitet, um den Widerstand gegen die Sparorgie zu organisieren. Die Regierung muss endlich aufhören Politik gegen die Mehrheit der Menschen zu machen! Zumal es gute Alternativen gibt, wie zum Beispiel die Erhöhung des Spitzensteuersatzes, die Einführung einer Finanztransaktionssteuer oder die höhere Besteuerung großer Vermögen.



Stahlarbeiter machen Druck: 15.000 demonstrierten in Duisburg und Brüssel.